

A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB **Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**

Deutschland

Erzbischöfliche Akademische Bibliothek <PADERBORN>

Cornelis Tacitus

Rezeption

AUSSTELLUNGSKATALOG

24-4 ***Tacitus in Corvey*** : die "Annalen" des römischen Historikers ;
Handschriften und Drucke ; eine Kabinettausstellung ; [... an-
lässlich einer Kabinettausstellung der EAB vom 1. Oktober
2024 bis zum 7. Februar 2025] / Hans-Walter Stork. - Pader-
born : Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, 2024. - 72 S. :
zahlr. Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen der Erzbischöflichen
Akademischen Bibliothek Paderborn ; 28). - ISBN 978-3-
9825023-5-9 : EUR 10.00
[#9379]

Seit September 2024 ist im Paderborner Diözesanmuseum eine Ausstellung zu sehen, die sich, ausgehend von der Bedeutung des Klosters Corvey in diesem Zusammenhang mit der Überlieferung der Antike beschäftigt. Sie trägt den Titel *Corvey und das Erbe der Antike. Kaiser, Klöster und Kulturtransfer im Mittelalter*.¹ Ein großer Teil der relevanten Ausstellungsobjekte besteht aus Pergamenthandschriften, die auf welchen Wegen auch immer in die heutigen Archive und Bibliotheken gelangten, ursprünglich aber in klösterlichen Kontexten erstellt wurden und so die geistige Verbindung zur Antike aufrechterhielten.

In der vom vorliegenden Katalog² begleiteten Ausstellung des Diözesanmuseums findet man nun auch als ein besonders bedeutendes Objekt einen Tacitus-Codex, der dessen ***Annalen*** enthält.³ Es ist bekannt, daß dieser

¹ Ein umfangreicher Katalog liegt vor: ***Corvey und das Erbe der Antike*** : Kaiser, Klöster und Kulturtransfer im Mittelalter / hrsg. von Holger Kempkens und Christiane Ruhmann. - Petersberg : Imhof, 2024. - 656 S. : Ill., Pläne ; 29 cm. - ISBN 978-3-7319-1425-9 : EUR 59.95 [#9323]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1347906606/04>

³ Siehe als ein Beispiel für eine Übersetzung ***Annalen*** : deutsche Gesamtausgabe / Tacitus. Übers. von August Horneffer. Mit Anm. von Werner Schur. Hrsg. und mit

Codex „bis 1508 zur Bibliothek des Benediktinerklosters Corvey an der Weser gehörte, dann dort verschwand und auf verschlungenen Wegen schließlich in die Bibliothek der Familie Medici in Florenz gelangte“ (S. 6). Es scheint sich also im eigentlichen Sinne ursprünglich um Raubgut gehandelt zu haben (siehe S. 25, 60)⁴ – jedenfalls aber kann dieser Codex als ausgesprochen charakteristisches Beispiel für die Überlieferung der Antike angesehen werden.

Denn in der Handschrift, die wohl eine Kopie einer früheren Handschrift aus dem Benediktinerkloster Fulda ist, die nicht mehr vorhanden ist, liegt der einzige Textzeuge vor, der überhaupt die ersten sechs Bücher der **Annalen** von Tacitus enthält. Anders gesagt: Ohne den Corveyer Codex wäre das wichtige Werk noch unvollständiger überliefert, da das Werk leider nur mit Lücken die Zeiten überdauert hat.

Als sinnfällige Ergänzung zur Ausstellung im Diözesanmuseum hat zeitgleich die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek eine Kabinettausstellung veranstaltet, die dankenswerterweise in den Veröffentlichungen der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn dokumentiert ist.⁵ Der Bib-

einer neuen Einleitung versehen von Werner Suerbaum. - 3., vollst. überarb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2018. - LXVII, 563 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 238). - ISBN 978-3-520-23803-0 : EUR 24.90 [#6195]. - Rez.: **IFB 18-4** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9423> - Weiterhin auch **Agricola, Germania, Dialogus** / Tacitus. Übersetzt von Karl Büchner, neu herausgegeben und eingeleitet von Thorsten Fögen. - 4. aktualisierte und neu eingeleitete Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2019. - 350 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 225). - ISBN 978-3-520-22504-7 : EUR 22.90.

⁴ In der Bulle Papst Leos X. vom 1. Dezember 1517, die als Photographie in der Ausstellung präsentiert wird, findet sich die beiläufige Feststellung über den Diebstahl (*furto subtracti fuisse*) der Handschrift aus Corvey (S. 18). Siehe dazu auch den instruktiven Beitrag „[...] **auf dass sie aber erkennen mögen, dass ihnen dieser Diebstahl viel mehr Vorteil als Schaden gebracht hat**“ : das Schicksal des Antikenbestandes der Corveyer Bibliothek in der Neuzeit / Hans-Walter Stork // In: Corvey und das Erbe der Antike (wie Anm.1), S. 361 - 369.

⁵ Aus dieser Schrittenreihe wurden bereits einige einschlägige Titel besprochen: **Ferdinand von Fürstenberg und seine Bücher** : Fürstbischof von Paderborn 1661 - 1683 ; Dokumentation einer Ausstellung der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn in der Volksbank Paderborn vom 8. bis 29. Dezember 1995 / Hermann-Josef Schmalor. - Im Abbildungsteil und durch Literaturhinweise erw. Neuauflage der Ausgabe von 1995. - Paderborn : Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, 2021. - 112 S. : Ill. ; 30 cm. - (Veröffentlichungen der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn ; 22). - Preis nicht mitgeteilt [#7794]. - Rez.: **IFB 21-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11222> - **Rom im Buch** : illustrierte Drucke zur Ewigen Stadt und deren Geschichte aus den Beständen der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn ; [Ausstellung im Eingang- und Lesesaalbereich der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn vom 26. April bis 4. August 2017] / zsgest. und eingel. von Hans-Walter Stork. - Paderborn : Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, 2017. - 264 S. : Ill. ; 30 cm. - (Veröffentlichungen der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn ; 15). - EUR 24.00 [#5359]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer->

liotheksdirektor Hans-Walter Stork⁶ hat sich vorwiegend aus den eigenen Beständen der Bibliothek bedient, um ein anschauliches Bild der Tacitus-Rezeption zu bieten. Von besonderer Bedeutung ist dabei das unter der Ägide von Papst Leo X. gedruckte Buch mit der *editio princeps* von Tacitus' Annalen, das auf dem aus Corvey entwendeten Codex basiert und von der Paderborner Bibliothek 2019 in einer Auktion erworben werden konnte. Ergänzt wird dies noch durch den trotz eines päpstlichen Schutzprivilegs erfolgten Raubdruckes von 1517, der wohl auf entwendeten Druckbögen beruhte und immerhin 660 Druckseiten umfaßte (S. 30). Zur Wiedergutmachung des Codex-Diebstahls aus Corvey veranlaßte der Papst damals übrigens die Übersendung eines schön eingebundenen Druckexemplars des Tacitus, mit der Maßgabe, „es an Stelle des entwendeten der Bibliothek einzuverleiben“. Doch dürfte dieses Exemplar, das heute nicht mehr vorhanden ist, wie Stark mutmaßt, spätestens im Verlaufe des Dreißigjährigen Krieges abhanden gekommen sein (S. 25).

Spannend ist auch zu nennen, daß es zumindest (und vermutlich nur diese) „eine zeitgenössische Reaktion auf die Unterschütz-Stellung der Tacitus-Ausgabe durch das päpstliche Privileg“ gab, nämlich eine Stelle in einem (romkritischen) Dialog Ulrich von Huttens (***Vadiscus oder die römische Dreifaltigkeit***), in dem darüber Klage geführt wird, daß Tacitus in Mainz nicht gedruckt werden dürfe, da der dortige Drucker dies wegen der besagten Bulle nicht unternehmen wollte, was von Stork im Original zitiert wird (S. 29).

Ein druckgeschichtlich interessantes Phänomen ist der Umstand, daß der Basler Drucker Froben den Rahmen eines prachtvollen Holzschnitts für die Titelseite seiner Tacitus-Ausgabe von 1519, der auch die bei Tacitus vorkommende Schlacht im Teutoburger Wald zeigt, mehrfach in ganz anderen Kontexten wiederverwendet hat, nämlich z. B. in einer Ausgabe des ***Neuen Testaments*** durch Erasmus von Rotterdam (S. 34 - 35).

[bibliotheken.de/showfile.php?id=8426](https://www.bibliotheken.de/showfile.php?id=8426) - ***Rom im Buch - Vortragsband*** / hrsg. von Hans-Walter Stork. - Paderborn : Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, 2020. - 172 S. : Ill. ; 30 cm. - (Veröffentlichungen der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn ; 17). - Preis nicht mitgeteilt [#7881]. - Rez.: ***IFB 22-1*** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11325>

⁶ Zu seinen früheren Publikationen zählen u.a.: ***Veröffentlichungen des Bonifatius-Verlages 1869 - 1994*** / beschrieben von Hans-Walter Stork und Alfons Wittmann. - Paderborn : Bonifatius-GmbH, 1994. - XIII, 442 S. ; 28 cm. - (Katalog[e] der Universitätsbibliothek Eichstätt : [9], Verlagsarchive ; 2). - ISBN 3-87088-847-4 (Ln.) - ISBN 3-87088-846-6 (Br.) : DM 25.00 (Schutzgebühr) [3210]. - Rez.: ***IFB 96-1-018***

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0018.html - ***Das Bucharchiv des Bonifatius-Verlages 1869 - 1994*** / beschrieben von Hans-Walter Stork und Alfons Wittmann. - 2., überarb. Aufl. - Paderborn : Bonifatius-GmbH, 1997. - XXX, 442 S. : Ill. ; 28 cm. - (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt : 9, Verlagsarchive ; 2). - [1. Aufl.] 1994 u.d.T.: Veröffentlichungen des Bonifatius-Verlages 1869 - 1994. - ISBN 3-87088-847-4 (Ln.) : DM 98.00 [4121]. - Rez.: ***IFB 97-1/2-109***

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/97_0109.html

Es gibt außer dem im Diözesanmuseum gezeigten Originalcodex noch einen Faksimiledruck, den die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek als Marburger Leihgabe zeigen kann. Das Faksimile stammt aus dem Jahre 1902 und wurde damals in einer Reihe solcher Editionen in Leiden gedruckt und zu einem damals hohen Preis von 300 Mark im Buchhandel angeboten (S. 9). Später, 1966, folgte noch ein Faksimileband der Bücher XI bis XVII der Annalen, der ebenfalls in Leiden gedruckt wurde, doch wurde diese Reihe nach 1970 nicht mehr fortgesetzt (S. 11).

In Pierre Bayles **Historisch-kritischem Wörterbuch**, das nur in einer Auswahl in moderner Übersetzung greifbar ist,⁷ aber von den Gottscheds in intensiver Arbeit 1740 komplett kommentierend übersetzt wurde,⁸ findet sich ein Lob Papst Leos X. für sein Engagement hinsichtlich der Suche nach Manuskripten antiker Autoren sowie, als Anhang, der Abdruck des hier einschlägigen Schreibens mit der Unterschrift des Sekretärs Jacopo Sadoletto, in dem auch auf den Diebstahl des Tacitus-Codex in Corvey Bezug genommen wird (S. 24).⁹ Die Ausstellung zeigt die Gottsched-Übersetzung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem aus einer katholischen Familie in Brüssel stammenden klassischen Philologen Justus Lipsius (1547 - 1606), der zu den wichtigsten Editoren und Kommentatoren Tacitus' in der Frühen Neuzeit gehört und außerdem auch Edition von Seneca und Velleius Paterculus herausbrachte.¹⁰ Von Letzterem ist die **Römische**

⁷ **Historisches und kritisches Wörterbuch** : eine Auswahl / Pierre Bayle. Übers. und hrsg. von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. - Hamburg : Meiner. - 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...). - Einheitssacht.: Dictionnaire historique et critique [9840]. - Teil 2. (2006). - XII, 802 S. - (... ; 582). - ISBN 978-3-7873-1786-8 - ISBN 3-7873-1786-4 : EUR 98.00. - Rez.: **IFB 08-1/2-099** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25222583xrez.htm>

⁸ Siehe z. B. **Briefwechsel** : unter Einschluß des Briefwechsels von Luise Adelgunde Victorie Gottsched / Johann Christoph Gottsched. [Im Auftrage der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. von Detlef Döring und Manfred Rudersdorf]. - Historisch-kritische Ausg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#3721] Bd. 8. November 1741 - Oktober 1742 / hrsg. und bearb. von Detlef Döring ... - 2014. - LVII, 588 S. - ISBN 978-3-11-034979-5 : EUR 269.00, EUR 249.00 (Reihen-Pr.). - Hier S. 384, wo Luise berichtet: Bayle „beschäftiget uns beyde, in allen Stunden, da wir uns der Arbeit widmen, und der Gesellschaft entziehen können“. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409655031rez-1.pdf>

⁹ Wer es im Original nachlesen möchte: **Choix d'articles tirés du Dictionnaire historique et critique** / Pierre Bayle. Avec une introduction par Elisabeth Labrousse. - Hildesheim : Olms. - Bd. 1. A - L. - 1982, S. 619 - 620. - Auch Edward Gibbon verweist darauf, daß „the most valuable part of Tacitus was preserved in a single MS. and discovered in a monastery of Westphalia“, und er führt als Quelle neben dem **Annalen**-Kommentar von Lipsius auch Bayle an, bezieht sich aber in diesem Fall auf das Lemma zu Tacitus. - Siehe **The history of the decline and fall of the Roman empire** : volume the first (1776) and volume the second (1781) / Edward Gibbon. Ed. by David Womersley. - London : Allen Lane, 1994, S. 330 Anm. 9.

¹⁰ Lipsius führte auch, das sei nebenbei erwähnt, eine leider verlorene Korrespondenz mit Montaigne. Siehe **Montaigne** : Philosophie in Zeiten des Krieges ; eine

Geschichte deshalb interessant, weil auch diese nur in einem einzigen Codex überliefert wurde, der jedoch nach der Abschrift, auf der die *editio princeps* von 1520 basierte, verloren ging (S. 47). Ein Band von 1608, der gezeigt wird, bringt sowohl die Geschichte des Velleius Paterculus, als auch die **Annalen** und die **Historien** des Tacitus; er stammt aus dem Vorbesitz des französischen Kardinals Mazarin, der als Bücherliebhaber bekannt war (S. 49).

Beachtenswert ist weiterhin nicht nur eine Tacitus-Ausgabe von 1640, die zu dem Editionstext von Lipsius erstmals die Kommentierung durch Hugo Grotius ergänzt (S. 54 - 55), sondern auch eine Vorlesung, die Marc-Antoine Muret im Jahre 1580 in Rom über Tacitus gehalten hatte, welche hier in einem Paderborner Druck von 1612 dokumentiert ist (S. 52 - 53).

Neben diesen handschriftlichen und gedruckten Exponaten bietet die Ausstellung auch einige weitere hübsche Akzente, so neben einigen anderen Porträt-Kupferstichen ein naturgemäß fiktives Kupferstich-Porträt des Tacitus, das einer antiken Gemme entnommen sein soll (S. 12 - 13), oder eine Denar-Münze mit dem Abbild eines späteren Namensvetters, des Kaisers Tacitus, der im selben Ort (Interamna) wie der Historiker geboren worden war (S. 14). Der Kaiser war insofern für die Überlieferung der Schriften des Historikers von Bedeutung, als er bei seinem Amtsantritt befohlen haben soll, „die Werke des Historikers Tacitus in allen Bibliotheken zu deponieren und pro Jahr zehnmal auf Staatskosten abzuschreiben“ (S. 14). So berichtet es auch der Paderborner Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg in seinen **Monumenta Paderborniensia** von 1672 (S. 60 - 61).

Aus dem Jahre 1792 wird eine Tacitus-Ausgabe aus der Reihe der sogenannten **Editiones Bipontinae** präsentiert, die von klassischen Philologen des Gymnasiums im pfälzischen Zweibrücken mit hoher Textgenauigkeit und großer Gründlichkeit herausgegeben wurden. Der für Tacitus verantwortliche Editor war Georg Christian Crollius (1728 - 1790), der hier entsprechend genannt sei, zumal er auch Mitbegründer des wichtigen Editionsprojektes war (S. 65). Das zeitlich letzte Exponat ist die ikonische gelbe Reclam-Ausgabe der ersten sechs Bücher der Annalen, in einer Auflage von 1983, die von Walther Sontheimer übersetzt wurde.¹¹

Biographie / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2023. - 330 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79741-5 : EUR 29.95 [#8449]. - Hier S. 301. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11909> - Montaigne war, wie Hugo Friedrich schreibt, „neben Bodin und Du Vair, einer der ersten französischen Tacitusleser von Rang“. - Siehe **Montaigne** / Hugo Friedrich. - Bern : Francke, 1949, S. 247. Friedrich verweist auch auf die Möglichkeit einer Anregung Montaignes zur Tacitus-Lektüre durch Bodin, „der im 4. Kapitel seiner **Methodus** einige vorzügliche Bemerkungen über den realistischen Scharfsinn der Annalen bringt“, eine Stelle, die Montaigne kannte.

¹¹ Eine andere recht verbreitete Taschenbuchausgabe, die der Rezensent aus seinem Regal gezogen hat, ist: **Annalen** / Tacitus. Übersetzt von Carl Hoffmann. Hrsg. von Gerhard Wirth. - 3. Aufl. - München : Goldmann, 1985. - (Goldmann Klassiker).

Der Band schließt mit instruktiven *Literaturhinweisen zu den Exponaten* (S. 68–71) und ist so zugleich ein Sprungbrett für weitere Beschäftigung mit dem ertragreichen Thema im Bereich der Antikenrezeption.¹²

Der Katalog ist für alle an der Rezeption der Antike Interessierten sehr ergebnisreich und aufschlußreich; Tacitus-Freunde werden ihn gern in ihre Handbibliothek aufnehmen. Latinisten wie Historiker werden das instruktive Bändchen sicher ebenfalls gern zur Hand nehmen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12878>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12878>

¹² Darunter auch eine noch nicht erschienene Publikation, die im Druck ist und weitere Aufschlüsse bieten dürfte: ***Tacitus in Corvey*** : die Tacitus-Edition des Stefano Guillery / Rom 1515) und ihre Textgrundlage ; der Corveyer Tacitus-Codex / Hans-Walter Stork. - Paderborn 2024. - Im übrigen ist sicher nicht verkehrt, bei dieser Gelegenheit auch an eine wichtige ältere Studie zu erinnern: ***Tacitus in der Romania*** : Studien zur literarischen Rezeption des Tacitus in Italien und Frankreich / Jürgen von Stackelberg. - Tübingen : Niemeyer, 1960. Stackelberg (S. 42) meint nach einer Sichtung der mittelalterlichen Überlieferungshinweise, es sei „die Frage, ob Tacitus überhaupt irgendwelchen Autoren des Mittelalters in Frankreich bekannt gewesen sei, eher zu verneinen als zu bejahen.“